



Angebote der Forststation Rheinelbe

Nach vorheriger Absprache bietet eine Forststation auf der Fläche „Rheinelbe“ individuell gestaltete Erlebniswanderungen für Kinder- und Erwachsenengruppen an. Die meist ein- bis zweieinhalbstündigen Wanderungen behandeln je nach Wunsch die Themen Waldentwicklung in der Stadt, Zechenhistorie, Naturentwicklung, Rolle der Försterinnen und Förster sowie Landschaftskunde. Speziell für Kinder ist ein umfangreiches Exkursionsangebot vorbereitet. Im Mittelpunkt steht dabei der ungezwungene, erlebnisorientierte Aufenthalt in der Natur, der – neben dem Erwerb von Wissen – Raum bietet für Bewegungsförderung, Sprachförderung, Kreativität, Integrationsförderung, Entwicklung sozialer Kompetenzen und das „Kinderseele baumeln lassen“.



Industriewald Ruhrgebiet

Das Projekt Industriewald Ruhrgebiet geht auf die Internationale Bauausstellung (IBA) Emscher-Park zurück, die von 1989 bis 1999 unter anderem für die Erneuerung von Altindustrieflächen im nördlichen Ruhrgebiet durchgeführt wurde.

Leitidee des Industriewald-Projekts ist, dass sich Natur auf brachliegenden Flächen nach kurzer Zeit von selbst zu wertvollen Wäldern entwickelt. Dabei entstehen nicht nur neue Lebensräume für Pflanzen und Tiere; auch für die Menschen bieten sich neue Erholungs- und Erlebnisräume. Heute steuert der zur Landesforstverwaltung zählende Landesbetrieb Wald und Holz NRW das Industriewald-Projekt mit Kooperationspartnern, darunter Kommunen, Stiftungen und Unternehmen.

Derzeit gehören zum Projekt 13 Teilflächen mit insgesamt 204,5 Hektar.



Kontakt

Burkhard van Gember
Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Ruhrgebiet,
Brößweg 40, 45897 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 94773143, Fax: 0209 94773150, Mobil: 0171 5872721
E-Mail: burkhard.van-gember@wald-und-holz.nrw.de

Oliver Balke
Wald und Holz NRW, Regionalforstamt Ruhrgebiet,
Forststation Rheinelbe, Virchowstraße 123, 45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 1474844, Fax: 0209 1474845, Mobil: 0171 5872666
E-Mail: oliver.balke@wald-und-holz.nrw.de

Impressum

Herausgeber
Wald und Holz NRW
Stabsstelle Presse und Kommunikation

Bildautoren
Oliver Balke, Michael Godau, Renate Späth

2., überarbeitete Auflage, März 2014



Industriewald Ruhrgebiet

Ein Beitrag von
Wald und Holz NRW zum
Strukturwandel der Metropole Ruhr





Neuer Wald auf alten Industrieflächen

Der Industriegewald Ruhrgebiet wurde ins Leben gerufen, um brachfallende Industrieflächen aufzufangen und über natürliche Entwicklungsprozesse zu Wald werden zu lassen. Ehemals „verbotene Stätten“ werden den Menschen in der Metropole Ruhr gezielt als neue Erholungs-, Naturerfahrungs- und Umweltbildungsräume zur Verfügung gestellt.

Wald und Holz NRW wendet sich mit dieser Aufgabe den Entwicklungen des Strukturwandels in der Metropole Ruhr zu und greift damit besondere forstliche Aufgabenfelder auf. Er moderiert den Prozess der Industriegewaldentwicklung, an dem Kommunen, Flächeneigentümer, Naturschutz und Bevölkerung beteiligt sind.

Für die Menschen wird der Rückgang der Montanindustrie damit auch als Chance erfahren, weil der Industriegewald als positives Zeichen des Wandels erlebbar wird. Er liegt vor der Tür und soll genutzt werden. Der facettenreiche Industriegewald bietet ungewöhnliche und einzigartige Naturerlebnisse, Ruheräume für die stille Erholung und Aktivräume für die sportliche Freizeitgestaltung in direkter und jederzeit erreichbarer Umgebung der Menschen in der Metropole. Er ist ein Stück Heimat.

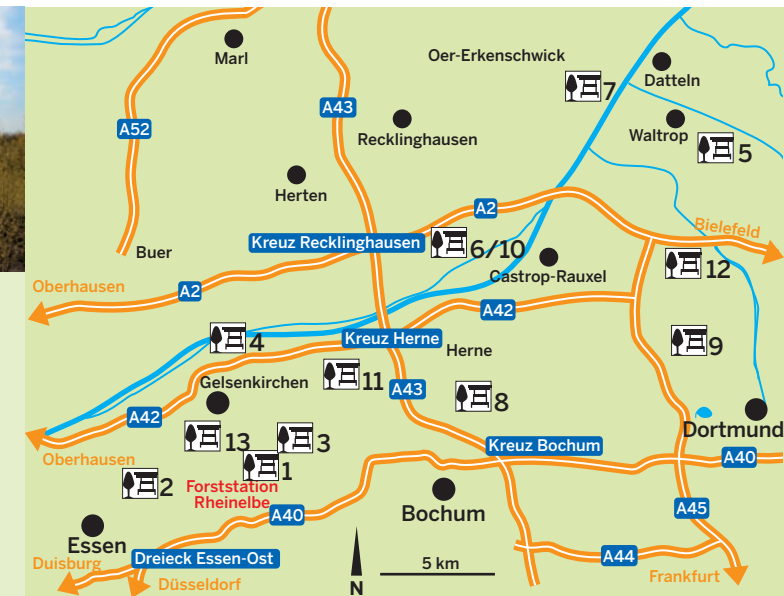
Gleichzeitig ist der Industriegewald in seinen unterschiedlichen Entwicklungsstadien ein für Biotop- und Artenschutz herausragendes Refugium.

Wo früher Kohle gefördert wurde, entwickelt sich eine Natur neuer Art. Spontan aufwachsender Industriegewald erobert die Brachen einer weichen Montanindustrie. Die Metropole Ruhr erhält wieder Waldzuwachs. Der neue Freiraum verdeckt alte Wunden und zeichnet einen Pfad des Wandels im Revier. Brachliegende Industrierestflächen entwickeln sich spontan zu wertvollen Wäldern.

Mehr Lebensqualität

Wald und Holz NRW schafft in der Metropole Ruhr neue Lebensqualität durch

- die Vermehrung des Waldes unter Einbindung natürlicher Entwicklungsprozesse,
- das Angebot erreichbarer Erholungs- und Naturerfahrungsräume,
- Stärkung der Identifikation der Menschen mit ihrer sich wandelnden Heimat,
- einzigartige Bildungsangebote im Wald.



Kartenausschnitt Ruhrgebiet mit den Standorten der Vertragsflächen

Standorte der einzelnen Industriegewaldflächen (Stand Januar 2014)

| Nr. | Projektfläche | Größe in ha |
|--------------|--------------------------|---------------|
| 1 | Rheinelbe | 37,96 |
| 2 | Zollverein | 31,67 |
| 3 | Alma | 25,64 |
| 4 | Graf Bismarck | 34,78 |
| 5 | Waltrop | 18,55 |
| 6 | König Ludwig 1/2 | 4,89 |
| 7 | Emscher Lippe 3/4 | 12,79 |
| 8 | Constantin 10 | 6,40 |
| 9 | Hansa | 1,25 |
| 10 | südlich König Ludwig 1/2 | 10,44 |
| 11 | General Blumenthal 11 | 8,90 |
| 12 | Hafen Minister Achenbach | 4,63 |
| 13 | Dahlbusch-Halde | 6,60 |
| Summe | | 204,50 |